

Fürsorge für Taubstumme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1926)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ding und Orientierung mit dem wirtschaftlichen und gewerblichen Leben vermittelt, nicht gerade günstig.

Das nötigte uns zur Anschaffung möglichst vieler Veranschaulichungsmittel. Durch gütiges Entgegenkommen gewährte die hohe Regierung einen Kredit zur Anschaffung eines ganz vorzüglichen Episkopes mit Dia-Filmapparat. Der Apparat ermöglicht auch undurchsichtige Gegenstände, Abbildungen und Zeichnungen aller Art vorzuführen und im Unterricht zu verwerten.

Den Mangel einer Fortbildungsschule suchen wir zu beheben, indem wir Lehrlinge und Lehrtöchter vor der Lehrlingsprüfung durch Nachhilfeunterricht auf diese Prüfung vorbereiten.

Sürsorge für Taubstumme

Aus dem 14. Jahresbericht des Hirzelheims in Regensberg über das Jahr 1925.

Psalm 121 wählten wir uns als Geleitswort für das neue Jahr.

Wie schnell ist doch ein Jahr vorbei, obgleich so viel hineingelegt wird. Wir durften wieder aufs neue erfahren, daß Gottes Segen auf den Häusern der Barmherzigkeit ruht. Dazu dürfen wir ja auch unser Heim rechnen, da es die Bestimmung hat, armen, gehörlosen und von ihren Nächsten oft nicht verstandenen Mädchen und Frauen ganz oder zeitweise eine wohl-tuende Heimat zu bieten, ihnen das Familienleben zu ersetzen. Mit Gottes Hilfe ist es gelungen, seit dem Bestehen des Heimes den Familiencharakter zu wahren, obschon die Zahl der Pflinglinge auf sechsundzwanzig gestiegen ist. Dazu trägt zu einem guten Teil bei der Umstand, daß wir im Alter so verschiedene Ansassen haben: Junge kräftige Mädchen bis zum schwachen hilfsbedürftigen Großmütterchen und Tanten. Weiter haben wir geistig oder körperlich stärkere oder schwächere Mädchen, so daß eigentlich immer eines auf das andere angewiesen ist. Ein festes Tagesprogramm läßt sich bei uns nicht durchführen. So oft ich's versuchte, scheiterte dasselbe. Denn bald ver-sagt eines der jungen Mädchen oder eines der Altchen braucht einmal etwas mehr Pflege als gewöhnlich. So kommt es, daß bei uns jeder Tag sein eigenes Gepräge hat.

Das erste Vierteljahr wird meistens im Hause zugebracht. Die Mädchen beschäftigen sich mit Nähen und Stricken fürs Haus und für auswärts. Das ist immer die schwierigste Zeit. Die Pflinglinge sind zu nah beisammen, es entstehen Mißverständnisse aller Art. Wie gut ist es dann, wenn die Zeit kommt, wo die kräftigen Mädchen hinauskönnen, um sich im Garten zu tummeln.

Mit dem Frühling zieht neues, frisches Leben in das Haus und in die Gemüter.

Unser schöner großer Garten ist für uns in jeder Beziehung ein Gottesseggen. Er sorgt für Beschäftigung und Ablenkung der kräftigen Pflinglinge, während die Alten und Schwachen darin Erholung finden. Im Sommer und Herbst liefert er uns köstliche Beeren, Früchte, Gemüse, Obst und Kartoffeln, so daß unser Bedarf beinahe gedeckt wird. Das alles bringt für unsere Pflinglinge Arbeit und Freude und sichert uns ein gesundes, glückliches Dasein.

(Schluß folgt.)

Achtung! Neuheit!

Weckerapparat für Gehörlose

neue Weckeruhr, um Gehörlose aus dem Schlaf zu wecken, einfach, solid, billig, kann selbst auf jeder Bettwand befestigt werden, praktisch und von gutem Erfolg, besonders für alleinstehende Personen empfehlenswert.

Preis komplett 15 Fr. ohne Porto.

Zu bestellen bei

**Adolf Spühler, Gießhubelstraße 114
Zürich 3**

Vereinigung der weiblichen Taubstummen

in der Taubstummenanstalt Wabern:
Sonntag den 14. November, nachmittags 2 Uhr.

Taubstummenbund Bern.

Bersammlung, Sonntag den 8. November um 14 Uhr
im „Daheim“ Der Vorstand